



Bezirksverband Niederrhein e.V.
Rhein-Kreis Neuss e.V.



NEWSLETTER WEGWEISER Rhein-Kreis Neuss (RKN)

Ausgabe 11 (12/2024)

29.11.2024

Liebe Leser*innen,

dies ist die elfte Ausgabe des Newsletters der Wegweiser Beratungsstelle im Rhein-Kreis Neuss. Wegweiser ist ein Präventionsprogramm des Landes NRW, das der Ausbreitung des Islamismus und des auslandsbezogenen Extremismus (Graue Wölfe) langfristig präventiv entgegenwirken möchte. Wir wollen Sie auf diesem Weg stets über neue und aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten in unserem Programm informieren.

Dies ist die letzte Ausgabe im Jahr 2024. Wir wünschen Ihnen einen guten Jahresausklang und besinnliche Feiertage und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im neuen Jahr 2025 mit Ihnen!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Wegweiser Team im RKN

Wegweiser-Trägerschaft der AWO im RKN bis 2028 verlängert

Die AWO Rhein-Kreis Neuss und der AWO Bezirksverband Niederrhein im RKN freuen sich - nach Ablauf der 6 Jahre Trägerschaft (Ende 2018 – Ende 2024) - über die Zusage des Ministerium des Innern des Landes NRW, die Trägerschaft bis Februar 2028 für den RKN zu verlängern. Das Wegweiser-Beratungsteam steht Ihnen also wie gewohnt zur Verfügung und freut sich auf die Zusammenarbeit im Kreis!

Wegweiser Fachtag „Radikalisierung im Klassenzimmer“ am 19.09.2024 im Kreishaus Neuss

Der zweite, in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum RKN organisierte Wegweiser Fachtag im RKN hat mit etwa 60 Teilnehmer*innen im Kreishaus Neuss stattgefunden. Nach zwei interessanten Vorträgen zu den Themen “Zur Schlüsselrolle von Schulen in der Radikalisierungsprävention” und “Radikalisierung durch Soziale Medien” gab es im Anschluss lebendige Diskussionen. Am Nachmittag wurde dann in Austauschrunden mit den Teilnehmenden des Fachtags überlegt, wo die Herausforderungen im Schulalltag liegen und welche Wege es gibt, die Jugendlichen besser zu begleiten und vor Extremismus

zu schützen. Die Präventionsarbeit lebt von einer guten Netzwerkarbeit, so dass sowohl die Teilnehmer*innen als auch das Wegweiser-Team viel mitnehmen konnten von dem diesjährigen Fachtag.

Aus den Medien

Artikel: “Ich erkenne mein Land nicht wieder!” (Patrik Möller für Ufuq.de):

Seit nun mehr als einem Jahr ist der Nahostkonflikt im öffentlich-medialen Diskurs allgegenwärtig. Dabei haben sich zwei Narrative herausgebildet, die sich unversöhnlich gegenüberzu- stehen scheinen. „Uneingeschränkte Solidarität“ mit Israel auf der einen und Vorwürfe mangelnder Empathie mit der palästinensischen Bevölkerung auf der anderen Seite. Die Reaktionen diverser Politiker*innen auf den 7. Oktober 2023 sowie die Berichterstattung zu seinen Folgen haben bei vielen Muslim*innen zu Entfremdungsgefühlen geführt. Patrick Möller analysiert, wie es dazu kommen konnte und welchen gesellschaftlichen Herausforderungen wir dadurch gegenüberstehen.

[Hier](#) geht es zum Artikel.

Interview: Über den Nahostkonflikt sprechen – Die Trialoge als Gesprächsangebot an Schulen

Wie kann man mit Schüler*innen über den Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 auf Israel und die Folgen ins Gespräch kommen? Und wie kann man im schulischen Kontext mit großen Emotionen umgehen?

[Hier](#) finden Sie das Interview.

Publikationen

Schwerpunktbericht Deutsches Jugendinstitut: Antimuslimischer Rassismus und islamistischer Extremismus:

Die wechselseitigen Verbindungen von antimuslimischem Rassismus und islamistischem Extremismus zueinander in der pädagogischen Praxis sind seit den ersten pädagogischen Angeboten der Auseinandersetzung mit islamistischem Extremismus ein Thema in Fachdiskursen. Dabei werden auch Zusammenhänge zwischen den beiden Phänomenen diskutiert, deren empirische Untersuchung herausfordernd ist. Ziel des Berichts ist es, diese Verbindungen und Spannungsverhältnisse der beiden Themen in Bezug auf die pädagogische Praxis anhand des aktuellen Forschungsstands wissenschaftlicher Literatur darzulegen und auszudifferenzieren.

[Hier](#) finden Sie den Link zur Publikation.

Empathia³ Arbeitspapier: Sichere Schulen für Jüdinnen und Juden. Ein Leitfaden für die antisemitismuskritische Schulentwicklung in 35 Fragen und Antworten:

Der Handlungsleitfaden „Eine sichere Schule für Jüdinnen und Juden“ behandelt in Form von 35 Fragen und Antworten zentrale Aspekte der Prävention, Intervention und Repression von Antisemitismus im schulischen Kontext. Der Leitfaden richtet sich an Pädagog*innen, Schulleitungen und weitere Akteure im Bildungsbereich. Er thematisiert neben der unterrichtlichen Bildung auch außerunterrichtliche Angebote, Elternarbeit, Schulkultur und emotionale Bildung. Besonderer Wert wird auf den Schutz und das Empowerment jüdischer Schüler*innen sowie

auf die Sensibilisierung aller Beteiligten für die verschiedenen Erscheinungsformen des Antisemitismus gelegt. Der Leitfaden ist praxisorientiert und bietet konkrete Handlungsempfehlungen, um Schulen zu Orten der Sicherheit und Wertschätzung für Jüdinnen und Juden zu machen.

[Hier](#) finden Sie den Link zur Publikation.

Veranstaltungshinweise

Tagung: Lehrkräfte gegen Antisemitismus stärken (Berlin, 11.12.2024)

Die Deutsche Gesellschaft e. V. lädt ein, mit Expert*innen zentrale Fragen der präventiven und pädagogischen Arbeit gegen Antisemitismus zu diskutieren. Dabei sollen der Erfahrungsaustausch sowie die Bereiche Ausbildung, Fortbildung und Beratung von Lehrkräften im Mittelpunkt stehen. Die Tagung bietet Einblicke in bewährte Methoden und Strategien der Antisemitismusprävention und ermöglicht den Teilnehmenden, ihr Fachwissen zu vertiefen und wertvolle Kenntnisse über die Herausforderungen und Potenziale in der Lehrkräftebildung zu erwerben.

Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) / Deutsche Gesellschaft e.V.

Termin: 11.12.2024, 08:30 – 17:30 Uhr (Berlin)

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und Anmeldeoptionen.

WebTalk: Aktuelle Entwicklungen der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE) auf YouTube und TikTok

Im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung analysiert modus | zad seit 2021 religiös begründeten Extremismus im digitalen Raum mit Schwerpunkt Islamismus, um den Wissenstransfer zwischen Forschung und Präventionspraxis zu vertiefen und zu beschleunigen. Ein kontinuierliches Monitoring der wichtigsten islamistisch und salafistischer Kanäle bzw. der entsprechenden Grauzone auf Social Media erfolgt, um die relevantesten Narrative, Formate und strategischen Kommunikationsformen herauszuarbeiten. Dabei wird analysiert, wie die Akteure*innen oftmals populistische Deutungsmuster und einseitige Lösungsansätze zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen anbieten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bundeszentrale für politische Bildung / Modus Zad

Termin: 04.12.2024, 10:00 – 11:00 Uhr (online)

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und Anmeldeoptionen.

Online-Seminar: "Was tun gegen islamistische Ansprache auf Tik Tok?"

Extremistische Ansprachen auf TikTok sind weiterhin ein öffentlich diskutiertes Thema. Aus präventiver Sicht und Kinder- und Jugendschutzperspektive ist die Frage, wie islamistische Akteure Jugendliche auf TikTok ansprechen und was Jugendhilfe dagegen tun kann, nicht neu. Inhalte auf TikTok erzielen zum Teil immer höhere Reichweiten, weshalb eine Auseinandersetzung mit dem Medium für Fachkräfte der Jugendhilfe unerlässlich ist.

Gegenstand der Veranstaltung sind TikTok als soziale Plattform sowie allgemeine Informationen zu popkulturellen Trends. In diesem Online-Seminar wird daher besonders der Frage nachgegangen, wie extremistische Ansprachen auf TikTok funktionieren. In den Blick genommen werden die Funktionsweisen algorithmischer Wirkmechanismen und damit einhergehende emotionalisierende Ansprachen, ausgehend von aktuellen Beispielen aus der islamistischen Szene. In einem weiteren Schritt werden Ansätze zum Umgang mit TikTok aus der politischen Bildungsarbeit sowie der Medienpädagogik erläutert. Hierbei sollen insbesondere Handlungsoptionen für die pädagogische Praxis thematisiert werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

AJS NRW, Plan P.-Digital

Termin: 10.12.2024, 10:00 – 13:00 Uhr (online)

Hier finden Sie weitere Informationen und Anmeldeoptionen.

Meldungen für die nächste Newsletter-Ausgabe nehmen wir gerne bis zum 02.03.2025 unter info@wegweiser-rheinkreisneuss.de entgegen.

Newsletter erstellt von: AWO Wegweiser Rhein-Kreis Neuss

Im Internet unter: www.wegweiser-rheinkreisneuss.de, E-Mail: info@wegweiser-rheinkreisneuss.de, Telefonhotline: 02131 - 1539822

unterstützt
durch das

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

